

Europawahl: Agnès Thuault-Pfahler kandidiert für das EU-Parlament / Französin rangiert auf Platz elf der CDU-Liste / Gelebte Völkerverständigung in Programm und Alltag

## „Die Demokratie ist in Gefahr“

Von unserem Redaktionsmitglied  
Sascha Buldau

REILINGEN. Agnès Thuault-Pfahler ist glühende Europäerin. Das merkt man gleich, wenn man sich mit der Reilinger CDU-Gemeinderätin unterhält. Diese Hingabe ist auch der Grund ihrer Kandidatur fürs EU-Parlament. „Ich kämpfe für die Demokratie“, sagt sie, „denn die ist in Gefahr.“ Beim Anblick der AfD und NPD-Plakate an den Straßen könne sie gar nicht anders; in ihrem Heimatland seien über die Hälfte der Parteien antieuropäisch eingestellt.



Thuault-Pfahler stammt aus Frankreich, lebt seit 19 Jahren in Reilingen, ist verheiratet und hat vier Kinder. Sitzt sie mit ihrer Familie beim Abendessen, wird gerne über Politik gesprochen – auf Deutsch und Französisch – Thuault-Pfahlers Kindern sind zweisprachig aufgewachsen und besitzen beide Staatsbürgerschaften, wie sie berichtet. Gelebte Völkerverständigung sozusagen. Auch ihren Ehemann hat die CDU-Kandidatin bei einem europäischen Projekt kennengelernt. Als Studenten waren die beiden Teil einer Gruppe, die Führungen durch die Kathedrale von Canterbury gab. „Wir waren acht Frauen und ein Mann mit sieben verschiedenen Nationalitäten – und ich habe den Jack-

pot gezogen“, erinnert sie sich mit einem Lächeln. In dieser Zeit machte sie auch amüsante Beobachtungen über nationale Eigenheiten. „Während die Deutschen, Belgien und Niederländer das Becken zum Spülen mit Wasser füllen, säubern die Franzosen, Italiener und Spanier ihr Geschirrlieker unter laufendem Wasser“, erzählt sie amüsiert. Dass diese Unterschiede der Einheit nicht im Wege stehen, davon ist sie überzeugt.

### Kulturprojekte fördern

Thuault-Pfahler rangiert auf Listenplatz elf der baden-württembergischen CDU; derzeit sitzen fünf CDUler aus dem Land im EU-Parlament. Im Falle einer Wahl möchte sie sich für eine tiefere Verständigung einsetzen. Gelingen könnte das, so Thuault-Pfahler, durch die Kultur. „Natürlich gibt es immer wieder kleinere Unterschiede, aber im Grunde haben wir Europäer alle eine sehr ähnliche Kultur“, sagt sie. Die Reilingerin ist Kunsthistorikerin und arbeitet als Fremdenführerin. „Wussten Sie zum Beispiel, dass Liselotte von der Pfalz die Urgroßmutter von Marie Antoinette war?“, fragt sie, und verdeutlicht eine der historischen Verbindungen zwischen der Kurpfalz und Frankreich. Auf solchen Gemeinsamkeiten könne man aufbauen, durch Förderung der staatlichen Schlösser etwa. Nicht nur finanziell, sondern ganz konkret durch Projekte zur Völkerverständigung. Thuault-Pfahler berichtet von der Volks-



Die Reilingerin Agnès Thuault-Pfahler kandidiert auf Platz elf der CDU-Liste für das Europaparlament in Straßburg. BILD: THUALT-PFAHLER

hochschule in Wissembourg, die in dieser Hinsicht beispielhafte Arbeit leistete, aber keine EU-Fördermittel bekäme.

Ein weiteres Anliegen der Reilingerin ist der Umweltschutz. Ohne einen Ausbau der Schieneninfrastruktur und eine leistungsfähige Bahn wird es schwer möglich, die Menschen zum Verzicht auf den Pkw zu überzeugen, findet Thuault-Pfahler. Mehr Hilfe für die Forschung könne

Elektroautos erschwinglicher machen.

### Mülltrennung als Knackpunkt

In anderen Punkten ist nach Thuault-Pfahlers Auffassung wieder die kulturelle Annäherung wichtig, um das Klimawandelsterritorium zu werden – eine Aufgabe also für die EU. Für Deutsche sei es beispielsweise selbstverständlich, den Müll zu trennen, „das jemandem in Palermo be-

greiflich zu machen, wird hingegen schwer“, sagt sie. „Man denkt über solche Dinge aber auch nicht nach, wenn man nichts darüber weiß“, ergänzt Thuault-Pfahler. Bewusstsein wird durch Begegnung geschaffen, davon ist sie überzeugt. Kleine Gesten, wie ein Schüleraustausch, könnten daher schon viel bewegen. „Bevor man über Europa schimpft, sollte man erstmal überlegen, was wir in den letzten 70 Jahren schon erreicht haben“, sagt Thuault-Pfahler, ohne Kontrolle in den Urlaub nach Italien zu fahren und ohne zusätzliche Kosten ein Bild von seiner Pasta an die Lieben daheim zu schicken, sei keine Selbstverständlichkeit.

Agnès Thuault-Pfahler hat mit ihrem Listenplatz keine großen Chancen, ins EU-Parlament einzuziehen. Doch sie findet: „Ob ich gewählt werde, oder nicht, das Wichtige ist, das die Demokraten im Parlament die Mehrheit haben.“ Neben der Europawahl kandidiert sie auch wieder für den Gemeinderat und für den Kreisrat. Egal in welchem Gremium will sie sich der Probleme der Menschen annehmen und ihre Anliegen weitertragen – „das ist meine Rolle als Mandatsträgerin“, sagt sie. Ebenso wichtig sei es, Feedback zurück zum Bürger zu tragen. Und auch in Reilingen könne man die Völkerverständigung vorantreiben, etwa im Austausch mit der Partnergemeinde Jargeau – denn in einem ist sich Thuault-Pfahler sicher: „Europa ist überall.“

FDP-Ortsverband: Radtour mit den Gemeinderatskandidaten

## Kritik an Traupforte

REILINGEN. Eine wahre Erlebnis tour erfuhren die Teilnehmer der FDP-Fahrradtour in und um Reilingen im wahrsten Sinne des Wortes. Fraktionsprecher Jens Pfäum begrüßte die Gäste sowie die Kandidaten am Rathausplatz, dem Start der Tour, heißt es in einer Pressemitteilung.



„Gemeinsam die aktuellen Baumaßnahmen besprechen, betrachten und begutachten“, so Pfäum, sei Sinn und Zweck solcher Ortsbegehungen. Die im Rat getroffenen Entscheidungen ließen sich vor Ort besser vorstellen und beurteilen.

Gleich zu Beginn besichtigten die Teilnehmer den neuen Rathausausgang auf den Rathausplatz. Dieser

diene in erster Linie den Vermählten als Ausgang nach der standesamtlichen Trauung. Eine Maßnahme, die bei den Teilnehmern überwiegend kritisch betrachtet wurde.

### Weitere Kita-Plätze schaffen

Im Neubaugebiet Herten erfuhren die Radler von Ralf Bräuninger aus erster Hand viel Neues und Interessantes zum Bau befindlichen Seniorenheim. Das Haus mit über 80 Plätzen, sowie die in einem separaten Gebäude entstehenden, seniorengerechten Wohnungen seien für Reilingen eine mehr als sinnhafte Einrichtung.

Da Jung und Alt sehr oft von einander profitierten, sei es eine wunderbare Konstellation, dass direkt gegenüber dem Seniorenheim auch die Kita „Haus der kleinen Hasen“ ihr Zuhause habe. Der starken Nach-



Die Gemeinderatskandidaten Anke Wahl (v. l.), Peter Bartl, Helmut Eichhorn, Giuseppe Carallo, Andreas Becker, Jens Pfäum und Werner Bertsch mit Gästen beim Besichtigen des Baufortschritts in der Hockenheimer Straße. Foto: Pfeifer

frage nach Kita Plätzen geschuldet, schaffe die Gemeinde jetzt kurzfristige weitere Räumlichkeiten und lasse einen mobilen Gebäudetrakt errichten.

Weiter ging die Fahrt durch die Wilhelmstraße zum geplanten Erweiterungsbaue der Schillerschule. Dieser sei durch die Entscheidung des Gemeinderats, dass Reilingen eine Gemeinschaftsschule haben soll, notwendig geworden. Gemein-

derat Jens Pfäum erläuterte die Bedenken der FDP-Fraktion über die Notwendigkeit dieser Schulform am Standort. Begrüßt wurde jedoch, dass durch einen Anbau einer Mensa, der Bedarf vieler Eltern nach einer Ganztagesbetreuung gerecht werde.

Etwas verwundert zeigten sich die Teilnehmer, dass der Oberlin Kindergarten erweitert werden soll. Der Bedarf nach weiteren Kita-Plät-

zen sei jedoch so stark, dass die Gemeindeverwaltung reagieren müsse.

Zum Abschluss dieser informativen Kurzreise durch Reilingen trafen sich die Radler in der Tennisklause. Dort wurde weiter über die gesehenen Eindrücke diskutiert und alle waren sich einig, dass in Reilingen viel Gutes und Schönes gebaut werde. Einige Maßnahmen und deren finanzielle Folgen wurden jedoch auch als kritisch erachtet. jp

CDU-Stadtverband: Treffen mit der Bürgerinitiative Pro-Stadtwald / OB-Kandidat Marcus Zeitler sieht Schutzfunktion des Waldes / Wohnbebauung schützen

## Hain als Versuchsfeld für Wiederaufforstung nutzen

HOCKENHEIM. „Wir wollen eine Wiederaufforstung und wir sind gegen eine Abholzung aufgrund einer Raststättenerweiterung“, auf diesen kann Nenner brachte es Stefanie Garcia-Laule, die Sprecherin der Bürgerinitiative (BI) Pro-Stadtwald bei einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern des CDU-Stadtverbandes. Eine Forderung, die wohl parteiübergreifend auf offene Türen stoßen dürfte, denn die Folgen des jahrelangen Engerlingsbafalls und des letzten Jahres sehr trockenen Sommers sind offensichtlich: Ein Großteil der Bäume ist krank oder bereits abgestorben, heißt es in einer Pressemitteilung der Union.



Obwohl diese Entwicklung nicht Hockenheim spezifisch, sondern bundesweit festzustellen sei, ist den Christdemokraten klar, dass es einer konzentrierten Aktion aller Beteiligten bedürfe, um die für Hockenheim richtigen Schritte einzuleiten. Dabei müsse die Forstverwaltung auch neue Wege gehen, um auszuprobieren, welche Baumarten den veränderten Klimabedingungen am besten standhalten können. „Lassen Sie uns den C4 als Versuchsfeld nutzen, wie eine Wiederaufforstung im gesamten Stadtwald funktionieren kann“, forderte Garcia-Laule.

Absterben von Bäumen sowohl auf dem für Großveranstaltungen genutzten C4 und im angrenzenden Stadtwald gleichermaßen festzustellen. Andererseits sei auf dem C4 praktisch kaum Bodenbewuchs vorhanden, während der unbenutzte Stadtwald deutlicher dichter von unten bewachsen sei.

„Nachdem der C4 aufgrund von Bruchgefahr längere Zeit gar nicht

nutzbar war, stellen auch wir uns die Frage, warum der C4 nicht dauerhaft geschlossen bleiben kann“, so CDU-Vorsitzender Markus Fuchs. Und dass man nicht mit einer Raststättenerweiterung einverstanden sei, machte er ebenfalls deutlich.

### Gegen Raststättenerweiterung

Eine deutliche Meinung dazu hatte Oskar Stephan: „Die Wertigkeit des

C4-Waldes ist essenziell für das Klima, Schallschutz und CO<sub>2</sub>-Bilanz. Für die Raststättenerweiterung müssen Flächen betrachtet werden mit weniger Einfluss auf Bürger und Umwelt.“

Auf Einladung der Bürgerinitiative machte sich OB-Kandidat Marcus Zeitler vor Ort ein Bild des Geschehens und fand lobende Worte, da sich die Bürgerinitiative ja für etwas und nicht gegen etwas einsetze. Angesichts des Abstands von etwa 250 Metern zwischen Autobahn und der Wohnbebauung sei die Schutzfunktion des Waldes offensichtlich.

### Verkehrprobleme diskutiert

Parallel zur Waldbegehung war der CDU-Stadtverband mit einem Infostand in der Schwetzingener Straße vertreten und nahm im persönlichen Gespräch viele Anliegen und Eindrücke mit.

„Insbesondere die Verkehrsbelastung, die auf beiden Straßenseiten zugeparkte und damit schmale Durchfahren dieser sehr engen Straße wurde mehrmals thematisiert“, so stellte Bianca Butz abschließend fest. ska



OB-Kandidat Marcus Zeitler (Sechster v. l.) im Gespräch mit Mihai Sava (B) und Stefanie Garcia-Laule (B). BILD: KAHN

## REILINGEN

Wir gratulieren! Am Donnerstag, 23. Mai, feiert Anna Plautz ihren 85. Geburtstag.

Evangelischer Kirchenchor. Die Sängerinnen und Sänger treffen sich Donnerstag, 23. Mai, 13.30 Uhr, auf dem Friedhof zum Einsingen. Anschließend Mitwirken bei der Trauerfeier von Käthe Hufnagel.

MGV. Probe: Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr, Chory Feen, 20 Uhr gemischter Chor, 21 Uhr Männerchor.

## Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Segmüller, Mannheim, Seckenheimer Landstraße 252-256, bei. Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Zahn Optik, Schwetzingen, Mannheimer Straße 25, bei.

Aktuelle Prospekte online!  
\*morgenweb.de/prospekte

## HOCKENHEIM

Apothekendienst. St. Martin-Apotheke, Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 21, Telefon 06202/4860.

Anonyme Alkoholiker AA. Treffen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Lutherhaus, Obere Hauptstraße 24. Angehörige und Interessierte sind jeweils am letzten Donnerstag im Monat willkommen.

Evangelischer Kirchenchor. Am Donnerstag, 23. Mai, um 19.30 Uhr Probe im Lutherhaus.

## Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit

### ARTIKEL 9

(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.

(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.

(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

## HSG St. Leon/ Reilingen

### Handball-Camp für den Nachwuchs

REILINGEN/ST LEON. Die Jugendabteilung der HSG St. Leon/Reilingen veranstaltet von Freitag, 24. Mai, bis Sonntag, 26. Mai, ein Handball-Camp für Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2007 bis 2011. Die Trainings- und Betreuungszeiten sind am Freitag von 15.30 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 15 Uhr. Für Verpflegung ist gesorgt.

Zusätzlich finden Trainerseminare am Donnerstag, 23. Mai, von 18 bis 21 Uhr, freitags von 19 bis 21 Uhr und samstags von 16 bis 19 Uhr statt. Die Trainingsseinheiten werden in St. Leon im Harros durchgeführt, die Trainerseminare im Clubhaus der SG St. Leon.

Trainiert wird gemeinsam mit ausgebildeten Camp-Trainern nach dem Konzept der Jugendausbilder des THW Kiel. Interessierte Handballfreunde sind eingeladen, mal vorbeizuschauen. krau